

KURZPROTOKOLL

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 23. Juni 2015

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

1. Franz-Anton-Maulbertsch-Schule

a) Vorstellung der Evaluationsergebnisse der FAMS

In der Sitzung berichtete Rektor Wolfgang Maurer über das Evaluationsergebnis der Franz-Anton-Maulbertsch-Schule und stellte dieses vor. Das Landesinstitut für Schulentwicklung hat den gesetzlichen Auftrag, in angemessenen zeitlichen Abständen die Fremdevaluation an Schulen in Baden-Württemberg durchzuführen. Dabei wird die Qualität der Schulen anhand definierter Qualitätskriterien festgestellt und den Schulen eine Kriterien geleitete und unabhängige Rückmeldung gegeben. Im Bericht zur Fremdevaluation werden Stärken und Entwicklungsfelder aufgezeigt sowie Empfehlungen gegeben. Damit setzt die Fremdevaluation Impulse für die schulische Qualitätsentwicklung. Rektor Wolfgang Maurer konnte von einem sehr positiven Ergebnis in Bezug auf die Franz-Anton-Maulbertsch-Schule berichten. So wurde in 27 beurteilten Kriterien in 4 Fällen die Exzellenzstufe erreicht (höchste Stufe), in 22 Fällen wurde die Zielstufe (zweithöchste Stufe) errungen. Nur einmal, im Bereich der Praxis des Individualfeedbacks konnte „nur“ die Entwicklungsstufe erreicht werden. Bürgermeister und Gemeinderat bedankten sich für die engagierte Arbeit der Schulgemeinschaft.

b) Aufhebung des Sperrvermerks

Bereits im Haushaltsjahr 2013 wurde zur Neuausstattung des Computerraumes ein Ansatz in Höhe von 24.000 € eingestellt. In der Haushaltsplanberatung wurde für diesen Ansatz ein Sperrvermerk ausgesprochen. Die Mittel stehen nach wie vor zur Verfügung. Im Zuge der Evaluation an der FAMS hat sich noch Verbesserungsbedarf in der Medienerziehung und Mediennutzung ergeben. Es wurde deshalb beschlossen, i-Pads und zwei i-Pad Koffer mit jeweils 16 Geräten zu beschaffen. Folglich stehen zukünftig zwei mobile Klassensätze zur Verfügung. Um diese Maßnahme realisieren zu können, war es notwendig, den Sperrvermerk aufzuheben und die Mittel zu verwenden. Der Gemeinderat hat der Vorgehensweise zugestimmt.

2. Vorstellung der Leiterin des Familientreffs Langenargen Frau Petra Flad

Der Familientreff Langenargen ist im Bereich der Kinderkrippe Langenargen in separaten Räumlichkeiten untergebracht. Der Familientreff ist eine Einrichtung des Landratsamtes Bodenseekreis, die dort auch angesiedelt ist. Die Gemeinde Langenargen stellt dem Familientreff entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Personalkosten für den Familientreff trägt das Landratsamt. In der Sitzung hat sich die Leiterin des Familientreffs Langenargen, Frau Petra Flad kurz dem Gremium vorgestellt. Der Familientreff soll ein Ort der Begegnung für Groß und Klein sein. Hier können sich Gleichgesinnte treffen, Erfahrungen austauschen, mit Kindern Spaß haben, sich gegenseitig unterstützen, sowie Beratung und Unterstützung von Fachkräften in Anspruch nehmen. Im Familientreff besteht das Angebot eines Babytreffs, von Spielgruppen, von Bildungsangeboten und von Beratungsangeboten. Die Veranstaltungen sind offen für alle Interessierten und in der Regel kostenfrei. Die Angebote orientieren sich an den Interessen von Eltern und Kindern und werden von diesen auch aktiv mitgestaltet.

3. Antrag auf Erhöhung des Zuschusses für die Veranstaltungsreihe Tango Argentino

Seit 2004 werden durch Wolfgang Kallina Tanzabende auf Schloss Montfort organisiert. Jährlich finden ca. 15 – 20 Veranstaltungen mit jeweils 100 – 150 Besuchern statt. Die

Besucher sind überwiegend Tagesgäste aus der Bodenseeregion, Einheimische aus Langenargen und im geringen Umfang Urlaubsgäste. Der Eintritt für die Tangoveranstaltungen beträgt 9,00 €. In seiner Sitzung im September 2013 hat der Gemeinderat entschieden einen jährlichen Zuschuss zu den GEMA-Gebühren in Höhe von 1.000 € brutto zu gewähren. Aufgrund der zwischenzeitlich gestiegenen GEMA Kosten hat Herr Kallina ab der Saison 2016 eine Erhöhung des jährlichen Zuschusses auf 2.000 € netto (2.380 € brutto) beantragt. Ebenso wurden für die Jahre 2014 und 2015 rückwirkend eine Erhöhung des Zuschusses um jeweils 1.190 € brutto, somit für beide Jahre gesamt 2.380 € brutto beantragt. Der Gemeinderat hat entschieden, rückwirkend für die Jahre 2014 und 2015 1.500 € netto (1.785 € brutto) als Zuschuss zu bewilligen. Ab dem Haushaltsjahr 2016 soll ein Zuschuss in Höhe von maximal 1.500 € netto (1.785 € brutto) festgelegt werden. Dieser Zuschuss soll sich an den real aufgelaufenen, nachgewiesenen GEMA Kosten orientieren.

4. Feststellung der Jahresrechnung 2013 des Fremdenverkehrsbetriebes

Die Jahresrechnung 2013 des Fremdenverkehrsbetriebes schließt mit einem um ca. 105.000 € (14,5 %) niedrigeren Verlust als im Vorjahr ab. Der Jahresverlust 2013 betrug 616.655,45 €. Der Erfolgsplan sah für das Jahr 2013 einen Jahresverlust in Höhe von 670.000 € vor. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis um deutliche 8 %. Der Betriebsbereich Touristinfo schloss mit einem Verlust von minus 299.429,11 €, der Bereich Veranstaltungen schloss mit einem Verlust von 31.781,36 €, der Bereich Strandbad schloss mit einem Verlust von 241.340,72 €, der Bereich Parkanlagen schloss mit einem Verlust von 106.247,54 €, der Bereich Bootshafen schloss mit einem Gewinn von 2.142,80 €, der Bereich Tiefgarage schloss mit einem Gewinn von 93.111,89 € und der Bereich Münzhof schloss mit einem Verlust von 33.111,41 €. Zu den einzelnen Bereichen wurde speziell ausgeführt, dass im Bereich der Touristinformation die Erträge eine Reduzierung erfuhren durch den Umstand, dass die Einträge der Hotels und Vermieter in das Gastgeberverzeichnis bereits im Jahr 2012 abgerechnet wurden. Die Betriebsaufwendungen für die Touristinformation reduzierten sich signifikant um 5,6 %.

5. Feststellung der Jahresrechnung 2013 des Wasserversorgungsbetriebes

Der Wasserversorgungsbetrieb schloss das Jahr 2013 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 12.015 € ab. Der Erfolgsplan sah einen Jahresgewinn von 15.000 € vor und eine zu zahlende Konzessionsabgabe an die Gemeinde Langenargen in Höhe von 20.000 €. Somit wurde annähernd das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr erreicht. Insgesamt verminderten sich die Umsatzerlöse aus der Wasserabgabe um 5,5 %. Ebenso hat sich geringfügig der Materialaufwand auf 5,6 % verringert. Die Personalausgaben erhöhten sich wegen tariflicher Steigerungen um knapp 2 %. Die Abschreibungen sind um rund 3.000 € gesunken. Auch der aktuelle Wasserpreis in Langenargen zählt mit 1,05 €/m³ zu den niedrigsten im Land Baden-Württemberg (Durchschnitt: 2,01 €/m³).

6. Feststellung der Jahresrechnung 2013 des Abwasserbeseitigungsbetriebes

Der Abwasserbeseitigungsbetrieb schloss 2013 mit einem Jahresverlust in Höhe von 91.334,60 € ab. Geplant war ein Jahresverlust in Höhe von 70.000 €. Dies resultiert daraus, dass sich die Abwassergebühren gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % reduzierten. Zum 01.01.2010 wurde die gesplittete Abwassergebühr eingeführt. Die Abwassergebühren betragen 60,7 % der Gesamterträge des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung. Der Straßenentwässerungsanteil erhöhte sich um rund 11.000 € oder 3,4 %. Die Betriebskostenumlage Abwasserzweckverband reduzierte sich um 3,6 %. Die Unterhaltungskosten des Kanalnetzes erhöhten sich um 7,8 %. Die Kosten für Geräte und Ausstattungsgegenstände erhöhten sich um rund 4.000 €.

7. Feststellung der Jahresrechnung 2013 des Eigenbetriebes Kommunale Dienste

Der Eigenbetrieb Kommunale Dienste schloss mit einem Jahresverlust in Höhe von 17.289,02 € ab. Davon entfallen ein Jahresverlust von 1.064,35 € auf das Beteiligungsvermögen, während der Betriebszweig Breitbandkabelnetz einen Verlust von 16.224,67 € ausweist. Der Betriebszweig Breitbandkabelnetz hat seine Tätigkeit im Jahr 2012 aufgenommen, jedoch hat er nur geringe Umsatzerlöse erzielt. Der Wirtschaftsplan ging von einem Jahresgewinn von 23.300 € aus.

8. Vorstellung „Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen“ - Zustimmung zu einer außerplanmäßigen Ausgabe, Teilnahme an einem Gemeinschaftsprojekt

Mit Stichtag 01.01.2020 müssen alle Gemeinden in Baden-Württemberg das neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR oder kommunale Doppik) anwenden. Ziel für Langenargen ist es bereits zum 01.01.2018 den ersten kommunal-dopischen Haushaltsplan vorlegen zu können. Der Gemeinderat hat deshalb die Verwaltung ermächtigt, die Vertragsverhandlungen für das „Gemeinschaftsprojekt NKHR der Seegemeinden“ weiterzuführen, auszuarbeiten und für die Gemeinde Langenargen eine geeignete Firma zur Beteiligung des NKHR über einen Zeitraum von vier Jahren zu beauftragen. Der Gemeinderat stimmte der außerplanmäßigen Ausgabe für das laufende Haushaltsjahr in Höhe von insgesamt 3.500 € zu. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, die Ausgaben für das NKHR Gemeinschaftsprojekt in die Haushalte der Jahre 2016 – 2019 einzustellen.

Protokollführer:

Klaus-Peter Bitzer
Leiter des Hauptamtes

Aushang angebracht:

Aushang abgenommen: